

Einsichten für rbb radioeins am **25.1. - 31.1. + 8.2. - 14.2.2016**
ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

25. – 31.1.2016

Montag, 25.01.2016

Der Salto

Ein Mensch betrachtete einst näher
Die Fabel von dem Pharisäer,
Der Gott gedankt voll Heuchelei
dafür, dass er kein Zöllner sei.
Gottlob! rief er in eitlem Sinn,
Dass ich kein Pharisäer bin!

Aus: Eugen Roth „Sämtliche Menschen“, Carl Hanser Verlag, München 2012.

Dienstag, 26.01.2016

Aphorismus

Der liebe Gott muss uns doch recht lieb haben, dass er immer in so schlechtem Wetter zu uns kommt.

Von Georg Christoph Lichtenberg, aus: Aphorismen, hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Mittwoch, 27.01.2016

Ewigkeit

Es ist Euch gelungen, das irdische so reich und vielseitig zu machen, dass Ihr der Ewigkeit nicht mehr bedürftet, und nachdem Ihr Euch selbst ein Universum geschaffen habt, seid Ihr überhoben, an dasjenige zu denken, welches Euch schuf.

Aus: Friedrich Schleiermacher „Reden über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“, Reclam Verlag, Stuttgart 1997.

Donnerstag, 28.01.2016

Wahrheit

Gewisse Dinge glaube ich sogleich, wenn ich sie höre, so sehr haben sie den Stempel der Wahrheit; gewisse Dinge muss ich sehen und hören, um sie zu glauben; und gewisse Dinge glaube ich nicht, wenn ich sie auch sehe und höre.

Von Johann Gottfried Seume, aus: Aphorismen, hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Einsichten für rbb radioeins am **25.1. - 31.1. + 8.2. - 14.2.2016**
ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

Freitag, 29.01.2016

Hoffnung

Wir müssen Hoffnung haben, um die Gegenwart zu genießen. Wir wollen lieber eine schlimme Gegenwart mit schöner Aussicht als umgekehrt.

Von Jean Paul, aus: Aphorismen, hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Sonnabend, 30.01.2016

Glauben

„Wenn man auch imstande wäre, den ganzen Inhalt des Glaubens in die Form des Begriffs umzusetzen, so folgte daraus nicht, dass man den Glauben begriffen hat, begriffen, wie man in ihn hineinkam oder wie er in uns hineinkam.“

Aus: Sören Kierkegaard „Furcht und Zittern“, Rowohlt, Hamburg (1961).

Sonntag, 31.01.2016

Aphorismus

Das Nichtverstehen kommt meistens gar nicht vom Mangel an Verstande, sondern von Mangel an Sinn.

Von Friedrich Schlegel, aus: Aphorismen, hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

8.2.-14.2.2016

Montag, 8.02.2016

Aphorismus

Es ist ein großer Unterschied zwischen etwas *noch* glauben und es *wieder* glauben. *Noch* glaube, dass der Mond auf die Pflanzen wirke, verrät Dummheit und Aberglauben, aber es *wieder* glauben zeigt von Philosophie und Nachdenken.

Von Georg Christoph Lichtenberg, aus: Aphorismen, hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Einsichten für rbb radioeins am **25.1. - 31.1. + 8.2. - 14.2.2016**
ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

Dienstag, 9.02.2016

Galerie religiöser Ansichten

Die Kunstwerke der Religion sind immer und überall ausgestellt; die ganze Welt ist eine Galerie religiöser Ansichten und ein Jeder ist mitten unter sie gestellt.

Aus: Friedrich Schleiermacher „Reden über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“, Reclam Verlag, Stuttgart 1997.

Mittwoch, 10.02.2016

Aphorismus

Wer sagt, er hasse alle Arten von Schmeicheleien, und es im Ernst sagt, der hat gewiß noch nicht alle Arten kennengelernt...

Georg Christoph Lichtenberg, aus: Aphorismen hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Donnerstag, 11.02.2016

Liebe

Die Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte – das Amen des Universums.

Novalis aus: Aphorismen hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Freitag, 12.02.2016

Seelische Gesundheit

Ein Mensch frißt viel in sich hinein:
Mißachtung, Ärger, Liebespein.
Und jeder fragt mit stillem Graus:
Was kommt da wohl einmal heraus?
Doch sieh! Nur Güte und Erbauung.
Der Mensch hat prächtige Verdauung.

Aus: Eugen Roth „Sämtliche Menschen“, Carl Hanser Verlag, München 2012.

Sonnabend, 13.02.2016

Aphorismus

Im Herzen steckt der Mensch, nicht im Kopf.

Von Arthur Schopenhauer, aus: Aphorismen hrsg. von Almut Gaugler, Verlagshaus Stuttgart 1994.

Einsichten für rbb radioeins am **25.1. - 31.1. + 8.2. - 14.2.2016**
ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

Sonntag, 14.02.2016

Rätsel des Lebens

Wird denn dadurch ein Rätsel gelöst, dass ich ewig fortlebe? Ist denn dieses ewige Leben dann nicht ebenso rätselhaft wie das gegenwärtige? Die Lösung des Rätsels des Lebens in Raum und Zeit liegt *außerhalb* von Raum und Zeit.

*Aus: Ludwig Wittgenstein „Logisch-philosophische Abhandlung. Tractatus logico-philosophicus“,
Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2003.*